

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

286 (24.6.1909) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratıs-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Eberhard.
Chefredakteur: Albert Herzog
(beurlaubt).

Verantwortlich für Positiv u.
den allgemeinen Teil H. Frhr.
v. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz E. Stolz, für den
Angelegenheit A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
35 000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwillings-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten

Nr. 286.

Karlsruhe, Donnerstag den 24. Juni 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Illustrierte Zeitung.

Wochen-Beilage der „Badischen Presse“
für die Abonnenten Karlsruhes.

Auch die nächste Nummer der „Illustrierten Zeitung“ bringt eine große Reihe interessanter, aktueller Aufnahmen, von denen besonders das niedliche Bild der Jüngsten aus dem deutschen Kaiserhaufe Anknang finden wird. Ein weiteres Bild schildert die bei dem Begräbnis des Millionärs Chauchard entfaltete Pracht. Von allgemeinem Interesse ist auch die Aufnahme des Freiherrn von der Goltz-Pascha bei dem großen Armees-Jagdrennen in Hoppegarten und die des kaufmännischen Königs Leopold von Belgien vor der Kongo-Ausstellung. Die Verwüstungen in dem Fortbestand der Vereinigten Staaten behandelt ein reich illustrierter Artikel, der der allgemeinen Beachtung sicher ist. Lustige Bilder vom Künstlerfest in Paris wechseln ab mit naturwahren Aufnahmen aus dem Erdbebengebiet in Südfrankreich und dem Großfeuer der Spinnerei in Offenburg.

Für Abonnenten der „Badischen Presse“ kostet die wöchentlich erscheinende „Illustrierte Zeitung“

für Juli, August und September zusammen 50 Pfg.

Abonnements nehmen jederzeit entgegen die Trägerinnen und Agenturen in Karlsruhe, sowie die

Expedition der „Badischen Presse“.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst sechs Seiten.

Justizgesetzgebung und Presse.

— Breslau, 23. Juni. Am gestrigen Schlußtage der Hauptversammlung des deutschen Journalisten- und Schriftsteller-Bundes wurde eingehend das Thema „Justizgesetzgebung und Presse“ verhandelt. Nach einem sehr klar gehaltenen Referat des Redakteurs Gieseler-Frankfurt und längerer Diskussion wurde von der Versammlung folgende Resolution einstimmig angenommen:

1. Strafprozeßordnung und Gerichtsverfassung.

1. Der 16. Delegiertentag des Verbandes deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine begrüßt es, daß in dem Entwurf der Strafprozeßordnung die besterhandene Hand an verschiedene Bestimmungen gelegt wird, die sich als eine Schädigung der Presse erwiesen haben. Die gemachten Änderungsanträge werden aber den Bedürfnissen noch keineswegs in dem erforderlichen Maße gerecht. Das gilt vor allem von dem Zeugniszwang gegen die Presse. Zwar wird dieser Zeugniszwang in Strafsachen zum großen Teil aufgehoben, und ebenso ist anzuerkennen, daß die Herabminderung der Höchstdauer der Zeugniszwangsfrist auf drei Monate und ihr Ausschluß bei Bagatelldelikten und in Privatbeleidigungsfällen einige Milderungen schafft. Aber

der Zeugniszwang soll doch grundsätzlich fortbestehen bleiben, sowohl zum Teil noch in Strafsachen, als auch un verändert bei anderen Verfahrensarten und vor allem in Disziplinarsachen. Die Aufrechterhaltung dieser Reste des Zeugniszwanges ist vom staatlichen Gesichtspunkte aus überflüssig, weil sie nach den gemachten Erfahrungen doch nutzlos ist. Für die Presse aber bedeutet sie eine Fortdauer der Rechtsunsicherheit und die Möglichkeit schändlicher Anwendungen. Das Bedenklichste aber ist die Beibehaltung des disziplinarischen Zeugniszwanges, dessen Anwendung die weitens häufigste war und zur Rechtsunsicherheit und zur administrativen Allmacht geführt hat. Nur eine vollständige Aufhebung des Zeugniszwanges für jede Verfahrensart befreit den Zustand der Rechtlosigkeit, unter welcher die Rechtsautorität des Staates selbst den schwersten Schaden erlitten hat. Deswegen halten wir es für notwendig, dem § 49 der Strafprozeßordnung folgende Fassung zu geben:

Bildet der Inhalt einer periodischen Druckchrift den Gegenstand der Strafverfolgung wegen einer strafbaren Handlung, für die nach § 20 Abs. 2 des Preßgesetzes der verantwortliche Redakteur als Täter haftet, so sind Verleger, Redakteure, Drucker, sowie das zur Herstellung der Druckchrift verwendete Hilfspersonal berechtigt, das Zeugnis über die Person des Verfassers und Einsehens zu verweigern.

Die gleiche Befugnis gilt auch für Disziplinaruntersuchungen und sonstige Verfahrensarten.

2. Ebenso ist die Verhängung der Untersuchungshaft gegen Redakteure wegen Kollisionsgefahr geeignet, die gleichen Miltstände hervorzurufen wie das Zeugniszwangsverfahren.

3. Der steigende Gerichtsstand der Presse ist für alle Arten des Strafverfahrens, also auch für das Privatklagenverfahren zu befestigen.

4. Die Zuständigkeit der Schwurgerichte ist auszudehnen auf Vergehen, die durch den Inhalt einer im Inlande erscheinenden periodischen Druckchrift begangen sind.

5. Es ist wünschenswert, daß die Vergehen gegen § 184 St.-G.-B. der Zuständigkeit der Strafkammer unterliegen.

II. Strafgesetzbuch.

1. Der Delegiertentag verwahrt sich, obwohl er die Auswüchse einer gewissen Sensationspresse als bestehend anerkennt und aufschärfte verurteilt, gegen die neue Fassung des § 186 St.-G.-B. und die Erweiterung der Grenze für die Beleidigungsstrafen, die mit der Aufgabe der Presse unvereinbar ist. Schon die jetzigen Bestimmungen des St.-G.-B. lassen eine ausreichende, sogar strenge Bestrafung sämtlicher Arten der Beleidigung zu. Das Gefährlichste aber ist die Beschränkung des Wahrheitsbeweises, durch die eine Ausnahmebestimmung schlimmer Art gegen die Presse geschaffen und ihr das wirkungsvollste Verteidigungsmittel genommen wird. Gerade die ernsthafteste Presse würde in der berechtigten Kritik öffentlicher Miltstände in unzulässiger Weise beschränkt werden, wenn ihr der Wahrheitsbeweis im Rahmen des neuen § 186 unmöglich gemacht würde. Private und öffentliche Interessen beruhen oft so nahe, daß sie niemand mit Bestimmtheit auseinanderhalten kann. Eine so dehnbare Bestimmung würde für die Presse einen Zustand größter Rechtsunsicherheit herbeiführen und dem diskretionären Ermessen der Gerichte einen Spielraum lassen, der eine Gefahr für die Unbefangtheit der Rechtsprechung bedeutet.

Die Abstellung von Auswüchsen in der Presse ist nur durch Verbesserungen auf anderen Gebieten zu erreichen, einmal indem die Gerichte selbst eine unnötige Inquisition bei der Verragung nach der Vergangenheit unterlassen, und die Angabe von Vorstrafen nach einer gewissen Verjährungsfrist unterbleiben darf, hauptsächlich aber auf dem Wege der Selbsthilfe, durch größere Selbstzucht der Presse und Vermeidung unnötiger Aufschauungen in der Berichterstattung und in Zusammenhang damit, indem das Publikum dazu erzogen wird,

Standablätern nicht eine unverdiente Beachtung und Unterstützung zu verleihen.

2. Bei einer neuen Fassung der Vorschriften des St.-G.-B. über die Beleidigungen ist es unerlässlich, zum Ausdruck zu bringen, daß der Presse der Schutz der Wahrnehmung berechtigter Interessen bei der Erörterung allgemeiner öffentlicher Angelegenheiten zuteilt.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 24. Juni. Großherzogin Luise, die Protektorin des seit 50 Jahren bestehenden und heute 398 Zweigvereine umfassenden Landesverbandes des Badischen Frauenvereins, hat anlässlich des kürzlich hier festlich begangenen 50jährigen Jubiläums dieses Vereins jedem der Zweigvereine ein prächtig ausgeführtes Erinnerungsblatt mit Inschrift zugehen lassen.

— Weinheim, 24. Juni. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung das erneute Gesuch der sozialdemokratischen Fraktion des Bürgerausschusses um Einführung eines Gemeindefriedhofes mit der Begründung abgelehnt, daß der Bürgerausschuss sich bei Beratung des letzten Voranschlags gegen das Gemeindefriedhof ausgeprochen habe so daß also kein Anlaß vorliege, neuerdings auf die Frage zurückzukommen.

— Forzheim, 24. Juni. Seit einigen Tagen sitzen wieder vier Goldschmiedler in Untersuchungshaft. Es handelt sich um einen kleineren Fabrikanten F., der der Fehlerei beschuldigt wird, ferner um einen Mustermacher und Wirt in Birkenfeld, der in Mühlacker beschäftigt ist und als Dieb und Hehler in Frage kommt, weiter um einen Schmied einer hiesigen Scheideanstalt, der gestohlen hat, um einen Goldarbeiter, der den Vermittler zwischen Dieb und Hehler gemacht hat. Der Umfang der Schnipfelei ist nicht sehr groß; soweit die Sache zu übersehen ist, handelt es sich um 800—1000 M. — Der kürzlich mit 2650 M. flüchtig gewordene Ausläufer Johann Proff wurde, nachdem er mehrere Städte aufgesucht und den unterliegenden Betrag in so kurzer Zeit durchgebracht hatte, in Stuttgart festgenommen.

— Baden-Baden, 24. Juni. Unserem Berichte in Nr. 280 (4. Seite) über den Bad. Amtsregistratoren-Verein tragen wir hierberichtigend nach, daß es sich in der Versammlung keineswegs um die Beseitigung der jüngeren Verwaltungsaktare, sondern lediglich um die frühere etatsmäßige Anstellung der älteren Verwaltungsaktare, die 10 und noch mehr Jahre nach bestandenen Examen auf ihre Staatsmiltigkeit warten müssen, handelte. Die Gehälter der jüngeren Aktare sind zur Zufriedenheit geregelt, was ausdrücklich anerkannt wurde.

— Haslach i. R., 23. Juni. Gestern abend ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Der achtjährige Knabe des Gerbergeschiffen Adolf Fix setzte sich auf die Deichsel eines Heuwagens und fiel herunter. Dem Knaben ging ein Rad über den Leib. An den erlittenen inneren Verletzungen ist der arme Junge nach kurzer Zeit gestorben.

Aus der Residenz

Karlsruhe 24. Juni.

! : Verleihung. Die Großherzogin Luise hat im Einverständnis mit dem Großherzog der Frau Photograph Karl Nikolaus Wilhelm Witwe in Koblenz das Prädikat Hoflieferantin der Großherzogin Luise verliehen.

! : Karlsruhe im Blumenjhmud. Der Gartenbauverein richtet, ermutigt durch die schönen Erfolge der letzten Jahre, an die Einwohnerschaft der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe die herzlichste Bitte um zahlreiche Beteiligung am Wettbewerb mit Preisverteilung. Eine kleine Broschüre „Die Stadt in Grün und Blumen“ mit praxis-

man davon, der Aufbruch sei für morgen Freitag in der Frühe in Aussicht genommen.

— Metz, 23. Juni. Graf Zeppelin betont in Telegrammen, daß Offiziere den „J. 1“ führen werden und hat dem hiesigen Bürgermeister Dr. Böhrer auf eine Einladung zu einem Bankett, das zu seinen Ehren veranstaltet werden sollte, erwidert, daß er bei der Fahrt nicht beteiligt sein werde. Die große Ballonhalle am dem Exerzierplatz Frescaty ist bis auf Einzelheiten fertiggestellt. Nachdem die erste Halle durch einen Orkan am 11. Juli vor. Js. umgeworfen wurde, ist die jetzige Halle in doppelt so großen Dimensionen erbaut worden. An 1000 Tonnen Eisen sind für den Bau verwendet worden, der aus einem eisernen Gerippe mit Wellblechumschalung besteht. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1 150 000 M. Die Spannung auf die Ankunft des Reichsluftschiffes ist natürlich außerordentlich. Es ist keine Frage, daß ein ungeheurer Fremdenstrom aus dem benachbarten Frankreich und Luxemburg hierher gezogen werden wird. Der Bürgermeister hat übrigens den Major Sperling, den voraussichtlichen Führer des „J. 1“, telegraphisch gebeten, das Reichsluftschiff über der Stadt manövrieren zu lassen, damit alle Bevölkerungsteile etwas sehen.

Die drahtlose Telegraphie als Lebensretterin.

* Die Strandung des englischen Cunard-Dampfers „Slavonia“, die in der Nacht zum 10. Juni bei der Insel Flores an der Ostküste Nordamerikas erfolgte, hätte leicht zu einer großen Schiffskatastrophe und zum Verlust von Hunderten von Menschenleben führen können, wenn nicht durch die drahtlose Telegraphie die deutschen Schiffe „Brinzeff Irene“ und „Batavia“ zur Hilfe herbeigeholt worden wären. Diese Schiffe sind, wie gemeldet, mit den Geretteten, etwa 200 Deftersiedlern und Engländern, in Europa angekommen. Einen anschaulichen Bericht über die Hilfsaktion des Hamburg-Amerika-Dampfers „Batavia“, die jetzt in Genua anfert, sendet uns der Marconi-Telegraphist der „Batavia“, Hermann Neuer-Juergens.

Am 10. Juni war ich seit morgens acht Uhr damit beschäftigt, Verbindung mit irgend einer Schiffstation zu bekommen. Es war mir noch nicht gelungen, Zeichen von einer Station zu hören. Da plötzlich um 11 Uhr Schiffszeit hörte ich das verabredete Notzeichen: „C Q D“ (Come quick danger). Er Schiff ist in Gefahr! Es folgt das Rufzeichen „M V A“. Dieses sagt mir, Es ist die „Slavonia“ der Cunard-Rlinie! Die „Slavonia“ lief mit dem „Batavia“ am 3. Juni

Vermischtes.

(:) Neustadt a. d. Haardt, 24. Juni. Am oberen Gipfel des Königsberges wurden in den letzten Wochen noch einige bisher unbekannte sogenannt „Fumarolen“ oder Windlöcher entdeckt, die auch Wasserdampf ausstoßen. Die Löcher (bezw. Geröllöffnungen und Felspalten) befinden sich oberhalb der bekannten großen, vom Felsbühner Louis Heß gefundenen „Fumarole“ und oberhalb der Seidenlochhöhle.

* Pfällingen (Württbg.), 24. Juni. Dienstag meldeten zwei Insassen der hiesigen Heilanstalt, daß sie einen Spaziergang nach der Altenburg unternommen wollten. Beide Lehrten abends nicht zurück. Mittwoch früh veranlaßte die Anstaltsleitung eine Durchstreifung der zwischen Pfällingen und der Altenburg gelegenen Wälder. Dabei wurde der eine Pfällinger in einer Schutzhütte getötet aufgefunden mit bedeutenden Schnittwunden am Hals, die zweifellos seine Verblutung herbeigeführt haben. Es ist noch nicht festgestellt, wie die Tat geschehen ist. Doch dürfte anzunehmen sein, daß das zur Tötung verwendete Werkzeug ein gewöhnliches starkes Taschenmesser ist. Raubmord oder Lustmord scheint ausgeschlossen. Nach Feststellung der Tat war man über alle näheren Umstände völlig im Unklaren, da der andere Insasse, der mit dem Getöteten zusammen diesen Spaziergang unternommen hatte, nirgends aufzufinden war. Mittwoch abend 9 Uhr kehrte er aber in die Heilanstalt zurück und erklärte, als ihm das Geschehene vorgehalten wurde, er wisse von gar nichts. Die beiden Pfällinger, von denen der Getötete sich schon 6 Jahre in der Heilanstalt befand, standen sehr gut miteinander und haben schon vielfach gemeinsame Spaziergänge miteinander ausgeführt.

hd Osabrück, 24. Juni. (Tel.) Der Gärtner Pistorius in Bevergern überfiel im Wahnfinn in der Nacht seinen Vater, seine Frau und sein Kind. Sämtliche Personen wurden schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft.

— Hamburg, 24. Juni. (Tel.) Heute vormittag erfolgte ein Wassereinbruch in dem im Bau befindlichen Elbtunnel. Soweit bisher bekannt wurde, ist niemand umgekommen.

hd Berlin, 24. Juni. (Tel.) In einem Berliner Kavallerieregiment haben sich in der letzten Zeit Dinge zugetragen, die stark an die Vorgänge zu Graf Lynars Zeiten in Potsdam erinnern. Der

Regiments-Kommandeur erhielt Nachricht von Vorfällen und gegen die Betreffenden sollen die strengsten Maßregeln ergriffen werden, um den Ausschreitungen Einhalt zu tun, die bereits so arg waren, daß es harmlosen Passanten auffiel. Es wurden Verhaftungen und Suspendierungen vorgenommen, die ein großes gerichtliches Nachspiel haben werden. (Trotz des bestimmten Tones, in welchem diese Meldung gehalten ist, wird Vorsicht bei Aufnahme derselben geboten sein. — Red.)

hd Trieste, 24. Juni. Bei der Einfahrt in den Hafen ist das Torpedoboot „Flamingo“ an dem im Bau begriffenen Wellenbrecher angefahren und konnte nur mit Mühe frei gemacht werden. Das Schiff hat erhebliche Beschädigungen erlitten.

hd Paris, 24. Juni. Pattard, der Sekretär des Verbandes der Elektriker, der den Ausbruch der Stellungen am letzten Sonntag organisiert hat, bemüht sich jetzt auch, die Tänzerinnen der großen Oper zum Streik zu bewegen. Er erklärte Journalisten gegenüber, nach seiner Ueberzeugung würde es sicher gelingen, die Damen des Ballet-Korps, deren größte Anzahl Forderungen geltend zu machen gewillt ist, zu sondizieren.

— Marseille, 24. Juni. (Tel.) Hier wurde der Sohn eines Werkführers des Arsenal von Tarent, Vicastro, auf Ansuchen der italienischen Regierung verhaftet, weil er aus der Arsenalkasse 500 000 Lire gestohlen hatte.

— Newyork, 24. Juni. (Tel.) Bei dem gestrigen Kaiserpreisfesten, errangen das „Kreuzerquartett“ und der „Jungmännerchor“ den Kaiserpreis, da beide die gleiche Punktzahl erhielten. Als Preislied war Matthieu Neumanns Festchor „Warnung vor dem Rheine“ gewählt worden. In dem aus fünf Mitgliedern bestehenden Preisrichterkollegium fungierten auch zwei Preisrichter aus Deutschland, Professor M. Meyer-Obersleben-Würzburg und Gustav Wohlgenut-Leipzig, die zu diesem Zweck nach Newyork berufen worden waren.

Von der Luftschiffahrt.

— Friedrichshafen, 24. Juni. Das Luftschiff „J. 1“ ist fahrbereit. Der Aufstieg erfolgt vermutlich noch heute. Von anderer Seite wird dem „Schw. M.“ mitgeteilt, daß die Ueberflugsfahrt nach Metz heute voraussichtlich noch nicht erfolge. Dagegen spricht

tischer Anleitung zur Häuserreinigung, sowie Anmeldeformulare für den Wettbewerb werden unentgeltlich abgegeben auf dem Bureau des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs (Rathaus, 2. Stock), an den Schaltern des Stadgarteneingangs und der Othobäuser am Durlacher und Mühlbühlertor. Die Anmeldungen wollen längstens bis 15. Juli abgegeben werden.

Der Lawn-Tennis-Turnier des Akademischen Lawn-Tennis-Klubs sind eine größere Anzahl gut gelungener Momentaufnahmen aus dem Postkartenverlag von Geschwister Moos, Kaiserstraße 98, in unserem Expeditionsbüchsenkasten ausgelegt.

Karlsruher Familien-Krankenkasse. Wie oft sind schon kleine Beamte, Geschäftsleute und Arbeiter um ihr teuer verdientes Geld gebracht worden, wenn sie sich oder ihre Angehörigen in den Fall einer Krankheit bei einer auf unsolider Grundlage aufgebauten Kasse versicherten. Diesem Mißstand hat die hier am Ort schon seit Jahren bestehende und einige hundert Mitglieder zählende Karlsruher Familien-Krankenkasse abgeholfen. In dieser Kasse können sich gegen mäßige Beiträge ganze Familien, einzelstehende Personen sowie Kinder gegen Krankheit versichern. Alles nähere siehe im heutigen Inseratenteil.

Die Johannisfeier im Stadgarten ist wegen der schlechten Witterung auf Samstag verschoben.

Das zweite Festkonzert des Großh. Konservatoriums (Klavierabend von Fräulein Paula Stebel) findet Samstag, 26. Juni, abends 8 Uhr und nicht, nach dem Wortlaut der Programme, vormittags 11 Uhr statt.

Der Zirkus Corty-Althoff spielte gestern zweimal vor ausverkauftem Hause. Die Nachmittags- sowie die Abendvorstellung war auf allen Plätzen derart überfüllt, daß schon lange vor Beginn keine Eintrittskarte mehr zu haben war. Tausende von Kindern sah der beliebte Zirkus in seiner gestrigen Nachmittagsvorstellung, die den einzelnen Vorstellungen mit wahrer Begeisterung folgten. Das treffliche Programm wurde genau wie in den Abendvorstellungen ohne jede Einschränkung durchgeführt. Helle Freude und Bewunderung lagten aus den Augen der Jugend, die die wirklich sehenswerten Darbietungen mit großer Neugier betrachteten. Doch das meiste Interesse zollten die Kleinen naturgemäß den komischen Witz und tollen Einfällen der Clowns und Manège-Komiker, die sich wirklich köstlich gaben. Überall schönes Amüsement, so daß sowohl die Kleinen wie auch die Erwachsenen das erwartete Vergnügen vollaus fanden.

Der Abend brachte eine große equestrierte Sports-Vorstellung, die, wie schon gesagt, ebenfalls bei ausverkauftem Hause mit der dem Zirkus eigenen Eleganz und Schneidigkeit abgewickelt wurde. Der Zirkus Corty-Althoff ist ein Unternehmen von atem Schläge, der als Zirkus auch wirklich hübsche Künste zeigt. Man konnte dies besonders gestern abend sehen, wo durchweg zirzensische Bravour-Leistungen geboten wurden. — Heute abend ist sogenannter „High-life evening“, für den ebenfalls ein außerordentliches Programm vorgesehen ist.

Schwinder. Ein angeblicher, etwa 33 Jahre alter Maler aus Durlach erschwandelte von einem hiesigen Herrn 30 M unter der Vorpiegelung, er müsse nach Lahe reisen, um sich dort um eine Hilfslehrerstelle bewerben zu können.

Der „verschwandene“ Hundertmarkschein. In der Nacht zum 23. d. M. vermißte ein 40 Jahre alter Monteur aus Civitavecchia in einem Geschäft in der Adlerstraße einen Hundertmarkschein, den er lose in der Tasche getragen hatte. Der Monteur glaubte, sein Zimmergenosse, ein Hotelbedienter, der schon im Bett lag, habe den Schein gestohlen. Deshalb forderte er den Diener auf, ihm den Schein wieder zurückzugeben und als dieser den Schein nicht zurückgeben konnte, da er denselben nicht besaß, nahm der Monteur sein Taschenmesser und verpackte dem Hotelbedienter zwei leichte Stiche in das rechte Handgelenk und den linken Oberarm. Der vermeinte Hundertmarkschein wurde später vor dem Bett des vermeintlich Bestohlenen, wo ihm der Schein beim Auskleiden aus der Tasche gefallen war, aufgefunden. Der Monteur wurde vorläufig festgenommen.

Diebstahl. Am 21. d. M., vormittags, wurde in der Klaupestraße ein Bündel Wäsche im Werte von 30.— und nachmittags in der Kriegerstraße ein Bündel Wäsche im Werte von 70.— gestohlen. Des Diebstahls verdächtig sind 2 Knaben im Alter von etwa 12 und 15 Jahren.

Das Großherzogspaar in Pforzheim.

A. Pforzheim, 24. Juni. (Privattelegr.) Der heute nachmittag erfolgte Besuch des Großherzogspaares in unserer Stadt ist nach dem von uns vorgestern mitgeteilten Programm verlaufen. Wegen des schlechten Wetters mußte der Besuch des Stadgartens unterbleiben. Um 5 Uhr nahmen die Fürstlichkeiten den Tee beim Oberbürgermeister. Die Rückfahrt nach Karlsruhe erfolgte um 7 Uhr.

Nach einem weiteren Telegramm hatten sich bei der um 11/2 Uhr mittags erfolgten Ankunft Geh. Oberregierungsrat Föhrenbach, Geheimrat Keim, Oberbürgermeister Habermehl und Bezirksamtshauptmann Bauer am Bahnhof eingefunden.

Ihre Königl. Hoheiten fuhren alsbald mit der Begleitung durch die festlich beflaggten Straßen der Stadt zum Rathaus. Vereine und Schulen bildeten Spalier. Die Bevölkerung bereitete dem Fürstenpaar lebhaftes Ovationen.

Am Rathaus hielt der Oberbürgermeister eine Ansprache, die mit dem Gelöbnis der Treue und einem Hoch auf den Groß-

herzog und die Großherzogin schloß. Der Großherzog dankte und gab seinen besten Wünschen für das Wohl und Gedeihen der Stadt Pforzheim Ausdruck. Die hohen Herrschaften besichtigten im Laufe des Nachmittags die Kirchen, verschiedene Schulen und Anstalten.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Darmstadt, 24. Juni. Die zweite Kammer trat heute vormittag zu einer einstündigen Sitzung zusammen. Vizepräsident Korell teilte mit, die Zusammenberufung des Hauses sei lediglich erfolgt, um den Mitgliedern vor der großen Sommerpause noch einmal Gelegenheit zur Aussprache und den einzelnen Fraktionen Gelegenheit zum Meinungsaustausch über die Wahlrechtsfrage und sonstige wichtige Regierungsvorlagen zu geben. Nachdem eine Anzahl zur vorläufigen Beratung im Plenum stehende Positionen den zuständigen Ausschüssen überwiesen worden waren, wurde die Kammer auf unbestimmte Zeit vertagt.

Paris, 24. Juni. Der „Gaulois“ schreibt über die Czarenener Rede des Kaisers: Man kann sich nur laut zu dem unzweideutigen Ausdruck freudiger Bewunderung des Kaisers beglückwünschen.

Madrid, 24. Juni. Der Führer der karlistischen Partei, Barrio y Mier, ist gestern nachmittag gestorben. Dieses Ereignis dürfte für die innere Politik Spaniens von weittragender Bedeutung sein, denn es bedeutet das Verschwinden der antidynastischen Partei.

London, 24. Juni. Nach einem Telegramm des „Globe“ ist der Regus Menetil von Alesjguien gestorben.

Konstantinopel, 24. Juni. In hiesigen militärischen Kreisen bezeichnet man die Gerüchte, die von einer beabsichtigten Aenderung der Regierungsform wissen wollen, als sinnlose Erdfindung. Marschall Malmud Schewet erklärte, daß kein Grund zu irgend welcher Beunruhigung über die innere Lage vorliege und daß alle in der europäischen Presse verzeichneten Meldungen über innere Kriege oder einen Aufruhr in den Provinzen absolut unbegründet seien.

Konstantinopel, 24. Juni. Nach Telegrammen des Osmanischen Lloyd sind die Nachrichten über Unruhen auf Mytilene vollkommen unbegründet. Auf der Insel ist es durchaus ruhig.

Washington, 24. Juni. Der Senat hat einen Zusatzantrag zum Zolltarif angenommen, wonach der Kohlenzoll von 67 auf 60 Cent für die Tonne herabgesetzt wird.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Juni. Am Bundesratsstische: Reichsminister Fürst Bülow, die Staatssekretäre v. Seydow und Deenburg, sowie Unterstaatssekretär von Wöbbeck.

Vizepräsident Dr. Paasche eröffnet die Sitzung um 2.05 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Beratung der Aenderung des Erbschaftsteuergesetzes. Zur Vorlage liegen mehrere Änderungsanträge vor, besonders zu § 9a, der die Höhe der Steuer erhöht werden soll. Ueber die geschäftsordnungsmäßige Behandlung entspinnt sich zunächst eine Geschäftsordnungsdebatte.

Darauf berichtete Abg. Graf Weimar über die Kommissionsverhandlungen und die Aenderung der Vorlage durch dieselben.

Abg. v. Kisthoffer (kons.): Ich kann mich kurz fassen, wenn ich namens der überwiegenden Mehrheit spreche. In der siebenmonatlichen Verhandlung ist der Ausdehnung der Erbschaftsteuer aus Desideraten und Ehegatten eine von Monat zu Monat wachsende Bedeutung beigegeben worden. Es ist noch nicht lange her, daß ein Führer einer linksstehenden Partei in der Finanzkommission erklärte, 100 Millionen müßten durch eine reine Vermögenssteuer — welche es sei, sei eine schematische Frage — aufgebracht werden. Heute erweist die Verhandlung den Eindruck, als ob das Schicksal der Finanzreform, welche alle Parteien wünschen und wollen, von der Abstimmung in dieser einen Steuerfrage abhängt. (Sehr richtig!)

Staatssekretär Seydow: Wenn man darin einig ist, daß man in Anbetracht der Heranzugung der breiten Massen durch Steuern die bestehenden Klassen in besonderer Weise treffen will, so ist die Art der Besteuerung am geeignetsten, welche alle Arten des Vermögens gleichmäßig trifft und sich der Leistungsfähigkeit anpaßt; die Einkommen-, Vermögens- und Erbschaftsteuer. Die ersteren beiden behalten die Bundesstaaten, die letztere wurde schon vor zwei Jahren dem Reiche überlassen. Ein Ersatz für eine allgemeine Vermögenssteuer durch Spezialsteuern ist unmöglich, da diese die Leistungsfähigkeit nicht berücksichtigen. Bei Ablehnung der Erbschaftsteuer fallen die Steuern wieder auf ganz andere schwächere Schultern.

Aus der Finanzkommission des Reichstags.

Berlin, 24. Juni. Die Finanzkommission des Reichstags stimmt heute folgenden Erhöhungen des Effektensteuermessels zu: inländische Aktien bisher 2 Proz., zukünftig 3 Proz., Kolonialaktien zukünftig 3 Proz., ausländische Aktien bisher 2 1/2 Proz.,

der. Die „Trene“ war mit der Uebernahme der Passagiere um 8 Uhr fertig und dampfte ostwärts. Die Uebernahme der Zwischen-deckspassagiere nahm etwas mehr Zeit in Anspruch, so daß die „Batavia“ um 9 Uhr ostwärts dampfen konnte. Leider betamen wir, wie auch die „Trene“, das Wrack nicht zu Gesicht, da dessen Position eine Meile südlich Westpoint war und Lagens, wie schon angedeutet, auf der entgegengesetzten, der südöstlichen Ecke der Insel liegt. Bei der Abreise der „Batavia“ erhielt ich von der „Slavonia“ noch die Mitteilung: „Die Besatzung hatte mittels Leine gelandet, wir können hier nicht länger verweilen.“

Rührende Szenen spielten sich beim Einboten der Passagiere ab, die Mütter hatten die Schreden der Nacht noch nicht vergessen und hielten ihre Kinder in den Armen. Alle lobten die zuvorkommende Behandlung durch die Inselbewohner, die sich auch sehr stark am Rettungsversuch beteiligten und viele Menschen durch ihre Boote an Land brachten. Aufopfernd betätigten sich Offiziere und Besatzung der „Batavia“, wegen der am Eiland stehenden See und der Brandung war die Uebernahme der Passagiere gefährlich zu nennen. Nach Aussage des Marconi-Telegraphisten ist die „Slavonia“ als total verloren zu betrachten. Die Ladung und der größte Teil des Gepäcks ist unter Wasser.

Kleine Zeitung.

F. Die alte Rheinbrücke bei Köln. Die augenblicklich im Abbruch befindliche Rheinbrücke bei Köln hat genau 50 Jahre ihren Dienst getan. Sie wurde 1855 begonnen und 1859 vollendet. Als Bindewerk für den Eisenbahnverkehr diente sie und jenseits des Rheins ist sie von höchster Wichtigkeit geworden. Rächst der von 1856—58 erbauten Rheinbrücke der Rehl war sie die erste eiserne Brücke, die über den Rhein geschlagen wurde. Erst nachher folgten ihr die Eisenbahnbrücken bei Mainz, Koblenz, Grieshagen, Mannheim, Düsseldorf, Wesel usw., deren heute einige Duzend den Verkehr zwischen beiden Ufern auch für die schwersten Last- und Personenzüge ermöglichen. Uebrigens wurde noch früher als die Rheinbrücke bei Köln die alte eiserne Weichselbrücke bei Dirschau begonnen, und zwar schon 1850. Im Jahr 1857 mit sechs, je 121 Meter weiten Hauptöffnungen ausgeführt, hat sie den Keigen der großen Eisenbahnbrücken in Deutschland eröffnet.

zukünftig 3 Proz., Ruze bisher 1,50 von jeder einzelnen Urkunde und 1 Proz. des Betrages der Einzahlung, zukünftig 5 M bzw. 3 Proz., inländische Obligationen von Staaten, Eisenbahnen und Kommunen bisher 6/100, zukünftig 2 Proz., andere ausländische Obligationen bisher 1 Proz., zukünftig 3 Proz., inländische Kommunalgrundstücksobligationen usw., bisher 2/100, zukünftig 5/100.

Die ungarische Krise.

Wien, 24. Juni. Gegenüber den Nachrichten von der Einziehung eines Gewaltregimes in Ungarn verlaunt von unrichtiger Seite, daß eine befriedigende Lösung der ungarischen Krise in naher Aussicht steht und zwar auf Grund eines von Kossuth ausgehenden Vorschlages, den Weterle in seiner vorgestrigen Audienz dem Kaiser unterbreitete. Die Unabhängigkeitspartei will darnach den kaiserlichen Ansichten entsprechen, die Regierung übernehmen und bei einem zweijährigen Kant-provisorium die Wahlreform durchführen, wenn die drei Parteiführer, die von Vertrauensmännern vom Kaiser übernommen werden sollen, nicht an Politiker vergeben werden, die im Kampf gegen die Kossuth-Partei gekämpft haben. In Betracht sollen hohe Verwaltungsbeamte und Würdenträger kommen, die keine Parteirichtung angehören.

Die Vorgänge in Frankreich.

Paris, 24. Juni. Der Erzbischof von Bordeaux Kardinal Andrieux erhielt anläßlich der strafrechtlichen Verfolgung, die gegen ihn eingeleitet worden ist, von den meisten französischen Bischöfen Sympathieadressen.

Cherbourg, 24. Juni. Im Marinegefängnis brach unter den Häftlingen eine Meuterei aus. Nur durch ein starkes Gendarmerieaufgebot konnte die Ruhe wieder hergestellt werden.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Tanger, 24. Juni. Die ernste Situation vor Fez ist schon dadurch gekennzeichnet, daß gestern kein einziger Bote aus Fez eingetroffen ist. Die Meldung, daß der von dem Stamme der Semmour zum Sultan ausgesetzene El Kadir den Ex-Sultan Abdul Asis wieder auf den Thron einsetzen wolle, hat, dem „Matin“ zufolge, unter der Bevölkerung von Tanger, deren Mehrheit Muley Hafid feindlich gesinnt sei, lebhafteste Erregung hervorgerufen.

Paris, 24. Juni. „Petit Parisien“ meldet, daß der Sultan Muley Hafid abgesetzt werden wird, wie vor zwei Jahren sein Vorgänger Abdul Asis. Augenblicklich sei es wahrscheinlich, daß Spanien zögern werde, eine Expedition nach dem Rifgebiete zu entsenden. Zwischen den Kabinetten von Paris und Madrid besteht volles Einvernehmen.

Wegen starker Gewitter in Norddeutschland unterlag der Drahtverkehr mit Berlin heute nachmittag zeitweise Störungen, jedoch verschiedene Berliner Drahtmeldungen, darunter auch ein Teil des Reichstagsberichts, bis zum Redaktionschluß nicht eintreffen konnten.

Briefkasten.

D. 199: Bei Bürgerschaft auf bestimmte Zeit wird der Bürge mit dem Ablauf der bestimmten Zeit dann von der Bürgerschaft befreit, wenn nicht der Gläubiger unverzüglich nach dem Ablauf der Zeit die Forderung gegen den Hauptschuldner betreibt und nicht unverzüglich nach Beendigung des Verfahrens gegen den Hauptschuldner dem Bürgen die Haftung anzeigt. Bei der selbstschuldnerischen Bürgerschaft auf Zeit tritt die Befreiung mit dem Ablauf der Zeit ein, wenn nicht der Gläubiger mit dem Ablauf der Zeit dem Bürgen die Haftung anzeigt. Bei rechtzeitiger Anzeige der Haftung beschränkt sich diese auf den Umfang der Hauptverbindlichkeit zur Zeit der Beendigung des Verfahrens bzw. des Ablaufes der Bürgerschaftszeit.

D. 3: § 61 Konf.-Ordnung bestimmt die Rangordnung, in der die Konkursforderungen befriedigt werden. Danach werden die bevorrechtigten Forderungen (Lohn, öffentliche Abgaben, Feuerversicherungsprämien, Arzthonare für Kur- und Pfiegekosten, Unterhalts- und Münderfordernungen) vor allen übrigen Konkursforderungen (Ziff. 6) befriedigt.

S. 5 in S. 6: Sie sind zur Tötung der fremden Kasse in Ihrem Hof nur zur Abwendung eines drohenden und verhältnismäßig größten Sachschadens berechtigt. Im übrigen bleibt Ihnen nur die Schadenersatzklage gegen den Eigentümer.

S. 6, hier. 1. Gegen die Legung der Gasleitung kann der Mieter nichts einwenden. 2. Der vom Vermieter sonst vorgenommenen große Umbau gab nach Sachlage dem Mieter das Recht zur sofortigen Kündigung. 3. Die durch den Umbau veranlaßte erhebliche Gebrauchshinderung der Mietwohnung gibt dem Mieter das Recht zur entsprechenden Mietzinsminderung für die Zeit der Gebrauchshinderung. 4. Da durch den Umbau angelegten Schaden an den Jahren des Mieters hat der Vermieter natürlich zu ersetzen. Wenden Sie sich an einen Anwalt.

S. 9.: Der Kirchendieb, der in den Vorgarten einstieg, kann wegen erkrankten Feldhais mit Geldstrafe oder mit Haft bestraft werden (bad. Feldpolizeiges. v. 8. 6. 94). Diebstahl oder Mordraub steht nicht in Frage. Vom Baum sollen die Kirchen übrigens am besten munden.

Frau D. hier: Die Entschädigung für Herrichtung der Mietwohnung ist beim Auszug zu bezahlen, da diese Verpflichtung im Mietvertrag übernommen ist.

A. Der Stadtteil Mühlburg hatte bei der Volkszählung im Dezember 1905 7214 Einwohner.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 24. Juni. Angelommen am 23. Juni: „Prinz Ludwig“ 10 Uhr vorm. in Suez, „Therapia“ in Neapel, „Sachsen“ in Batum, „Bavaria“ in Konstantinopel. Passiert am 23. Juni: „Kronprinz Wilhelm“ 8 Uhr vorm. Eastbourne, „Derfflinger“ 10 Uhr vorm. Obeja Quessant. Abgegangen am 22. Juni: „Lüdringen“ von Buenos-Aires; am 23. Juni: „Seydlitz“ 5 Uhr vorm. von Genoa, „Prinzregent Luitpold“ 3 Uhr nachm. von Nagasaki.

Central-Hotel Größtes Hotel Deutschlands, Glänzend renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. Berlin. Modernster Komfort. 8064a 500 Zimmer von M. 3 an.

Wenn man sich so recht auf etwas freut, dann muß aber auch immer was dazwischen kommen! Nun wollen wir morgen in die Sommerfrische, und Hans und Erna sind so erlätet, daß wir nicht reisen können — Warum nicht gar! Lassen Sie doch schleunigst eine oder zwei Schachteln Sodener Mineral-Pastillen, aber nur Fays achte, aus der Apotheke oder Drogerie holen und Sie sollen sehen, die Kinder sind morgen frisch und gesund. Ich reise übrigens nie ohne Sodener und Sie tun gut, auch ein paar Schachteln mitzunehmen. Die Schachtel kostet nur 85 Pfennige.

37. Deutscher Arztetag.

(Unber. Nachr. verb.) S. u. H. Lübeck, 24. Juni.

Unter Beteiligung von nahezu 1000 Ärzten aus allen Teilen des Reiches trat heute hier der Deutsche Ärzteverein...

Die Verhandlungen begannen am heutigen Tage mit der öffentlichen Generalversammlung des Verbandes der Ärzte Deutschlands...

Meinung. Selbstamerweise habe auch der Deutsche Ostmarkenverein sich auf diesem Gebiete betätigt...

Von besonderem Interesse waren die Ausführungen des Berichtserstatters über die Reichsversicherungsordnung...

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

Bertou, Oberst im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, in das 2. Unteroffiz. Infanterie-Reg. Nr. 137 versetzt...

109. Schäfer, des Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Gruber, des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Holzwarth, des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170...

Etwas was Sie interessiert!

Miriam

Die neue 2 1/2 Pfg.-Cigarette.

In Deutschland nach orientalischem System - mittels Handarbeit - von garantiert rein türkischen Tabaken hergestellt...

2 1/2 Pfg.

das Stück verkauft werden.

Beachten Sie den Namen

Miriam und die Firma Yenidze

Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

Karlsruher Familien-Krankenkasse

(Unter staatlicher Aufsicht.) Die Kasse gewährt ihren Mitgliedern im Erkrankungsfall freie ärztliche Behandlung...

Auf in das Kinzigtal.

Als schönste Ausflugsorte, sowie für längeren Aufenthalt geeignet, mit ihren prächtigen, von Tannenwäldern umgebenen Lagen...

Ste. Croix, Schweiz, 1100 m ü. M. Hotel d'Espagne.

Luftkurort, naber Tannenwald, Mittelpunkt vieler Spaziergänge, Quellwasser, Bäder, elektrisches Licht, Mässige Preise...

Inventur-Räumungs-Verkauf

Von heute bis 3. Juli, abends 9 Uhr (am 4. geschlossen) verkaufe ich alle Herren- und Damen-Stiefel und Schuhe...

Schuh-Bruder, Amalienstr. 25a.

Herrschafts-Haus

(2 1/2 St. Neubau) mit Gartenanlage, II. Stockgebäude, modern eingerichteten Wohnungen...

Eintracht.

Nur 6 Gastspiele! Von Dienstag, den 22. bis Sonntag, den 27. Juni Internationales Ensemble - Tournée...

Moral

Komödie in Ludwig Thoma. 3 Akten von Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Grösster Bühnenerfolg.

Erfinder.

Größerer mech. Betrieb sucht durch mich neuen Maschinenartikel zur Ausnützung seiner Betriebskraft...

Umzüge

Werden billig und pünktl. besorgt. Durlacherstr. 30. Dreiermeisterstr. 23.

Wer

abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weibzeug, Möbel, zu verkaufen...

Größerer Schlosserherd

(Schreiber) vorz. im Stocken und Baden, weg. Bezug bill. zu verk. Dismarktstr. 55, part.

Advertisement for Rotti-Würfel, featuring a large illustration of a meat cube and text describing its quality and uses for soups and stews.

Advertisement for Deutschemeister Schokolade, highlighting its quality and availability in Dresden.

Advertisement for Ein Krankenstuhl, featuring a detailed illustration of a medical chair and text describing its features.

Der belgische Strand.

In Ostende sowohl, wie auch in den zahlreichen anderen belgischen Badeplätzen beginnt man wiederum Toilette für die Saison zu machen. So prächtig und vornehm aber auch alle diese Orte sich ausnehmen, so komfortabel sie sein mögen, sie lassen eines mehr und mehr vermischen: die Natur. Man unterdrückt sie auf Kosten und zugunsten der modernen Eleganz und zum Besten der Baukunst. Das belgische Babelwesen ist nichts anderes als das laute Treiben von großstädtischen Plätzen und Salons an die See verpflanzt, mit letzterer als Zugabe und Abwechslung. Man rühmt sich und pocht auf es in alle Welt hinaus, daß bald ein einziger, glatt gepflasterter Meeresdamm sich 68 Kilometer weit, von der französischen bis zur holländischen Grenze, die ganze belgische Küste entlang erstrecken werde. Das ist zweifellos sehr imponant und praktisch für ältere Spaziergänger und Radfahrer, auch für Touristen, die es sich bequem machen wollen. Aber vom klimatischen, geologischen und landschaftlichen Gesichtspunkte aus ist diese Umgestaltung eines weitausgedehnten Küstenstriches eine sehr bedauerliche Umwälzung. Die Menschenhand darf ein Naturwert nicht leicht ergänzen, aber nicht vernichten. Die Natur hat die sandigen Dünen nicht nur dahingeseht, um den Malern interessante Formwörter zu ihren Bildern oder Badegästen Gelegenheit zu einem gesundheitsfördernden Ausruhen im großen Odem der Natur zu verschaffen. Die belgischen Dünen, mit denen, wie gesagt, bald aufgeräumt sein wird, bilden einen natürlichen Schutzwall und vor allem eine Dampzentrale für die dahinter gelegenen Ebenen. Ihre niedrige Flora besorgte den hydrogenischen Ausgleich zwischen den Ausdünstungen des Meeres und der Trockenheit des flachen Landes in Ermangelung von Baudkulturen, wie man sie bereits wieder längs des holländischen Strandes antrifft. Ohne Rücksicht aber auf eine derartige Schädigung der klimatischen und hygienischen Verhältnisse des Landes fährt man fort, jeden Dünenstreifen durch Badsteinbauten zu ersetzen, die, nach und nach eine ununterbrochene Kette bildend, dem Stoffwechsel der See und des Festlandes den notwendigen Austausch unterbinden. Außerdem zerstört man den Charakter des belgischen Küstenstriches, der seine großen Reize hat. Diese sind von einer tief ergreifenden, sanften Melancholie, bestrahlt von dem Silberlichte einer selbst in ihren hellen Stunden leichtflüchtigen Atmosphäre. Nichts Köstlicheres als ein Träumen in den hügeligen Dünen bei La Panne, wenn der Seewind in den Gräsern und mit den Zwergblümchen spielt, die See zu unseren Füßen rauscht und draußen schweigend die Schiffe ihren Kurs durch die schimmernden Wogen ziehen. Aus dem Fischerhause in einer Dünenfalte kauft der bläuliche Rauch des Herdfeuers; im Gärten daneben die Monatsrosen und Sonnenblumen, und das muntere Treiben der in den Dünen weidenden Tiere macht die allmähliche, schöpferische Stille in der Natur nur um so wirkungsvoller.

Aber auch abgesehen von jeder Sentimentalität, von der Notwendigkeit, sich dem Salonzwang des belgischen Babelwesens anzupassen, auf jede sommerliche natürliche Lebensweise hier verzichten zu müssen, ist das Vorgehen der Kaufleute dieses Landes auch sonst im höchsten Grade zu bedauern. In Belgien wird eben alles zu Geld gemacht. Man zerstört die Dünen und ihre Romantik. Leider! Aber man gibt sich auch noch nicht einmal die geringste Mühe, die natürliche Strandflora auch nur durch das kleinste Stüchlein Garten an ihre Stelle zu ersetzen. Ausnahmen, denen man hier und da begegnet, lassen uns so sehr diesen Mangel hervortreten. Man hat sich damit auszurechen versucht, daß der Einfluß des Meeres und die meteorologischen Verhältnisse die rationelle Entwicklung von Bäumen und Blumen verhindern. Diese billige Entschuldigung ist und wird alljährlich von den Botanikern widerlegt — natürlich ohne jeden praktischen Nutzen. Man hat nachgewiesen, daß zum Beispiel die österreichische Schwarztaube bald ganz vorzügliche Waldbestände am belgischen Strande hervorbringen würde. Und was das Gärtnen vor und um jedes Sommer- oder Strandhäuschen betrifft, so gehört nur ein bißchen guter Wille und ein kleines finanzielles Opfer seitens der Besitzer oder Spekulanten dazu, um ein sol-

ches Wunder zu vollbringen. Da hat sich vor Jahr und Tag in Belgien eine Liga für die Anpflanzung von Bäumen gebildet, die schon ganz Leidliches im Innern des Landes zustande bringt. Es wäre Zeit, sie anzuhalten, daß sie sich auch des belgischen Seestandes ein wenig annähme: hier ein Bäumchen, dort ein Bäumchen! Auf diese Weise, und wenn die Behörden sich ebenfalls etwas liebevoller mit den Wiederanpflanzungen am Meeresufer befassen wollten, würde man den am belgischen Gestade heute so sehr vermischten natürlichen Schatten wiederfinden. Der Fuß des Erholung suchenden Reisenden würde nicht mehr nur auf den trockenen Fliesen der nationalen Strandpromenade zu wandeln haben, der Badegast nicht mehr auf die Zimmerluft allein angewiesen sein, wenn es ihm draußen zu heiß wird. Nacht alle Welt kann sich eben eine Loggia auf der Digue von Ostende oder Blankenberghe leisten.

Gerichtszeitung

Freiburg, 24. Juni. Ein 15jähriger Brandstifter stand kürzlich vor der hiesigen Strafkammer. Dem Falle lag folgende Begebenheit zu Grunde. Am 15. Dezember 1907, nachmittags 4 Uhr, stand in Schmeighausen (A. Ettenheim) der Hof des Landwirts Andreas Wangler in Flammen. In diesem Jahre (1909) hielt der Anstaltsvorstand Witz. Umhauer in der Erziehungsanstalt Fiebingen eine Vortragsstunde mit den Zöglingen über das Thema „Brandstiftung“. Am anderen Tag meldete sich der Zögling Georg Buchholz von Kufbach beim Anstaltsvorstand und sagte: Er habe etwas auf dem Gewissen. Was seit der Besprechung über Brandstiftung ihm keine Ruhe lasse. Darauf erzählte er von dem Schmeighausener Brandfall. Der Hofbauer Andreas Wangler sei sein Onkel, bei dem habe er ein Jahr lang die Kühe gehütet, er sei fortgegangen wegen seiner beiden Bettern, den Buben des Onkels, die ihn oft gemißhandelt hätten. Nach verschiedenen Fahrten sei er beschuldigt zum Onkel gekommen mit der Absicht, sich an den Bettern zu rächen, das sei durch die Brandstiftung geschehen, er habe den Hof angezündet, um die Bettern in solche Not zu bringen, daß sie auch unter fremde Leute gehen müßten. Er beging das Verbrechen aus Rache. Ein schlechter Reumund wurde dem Buben nicht ausgesprochen. Das Gericht verurteilte ihn, unter Strafaufsicht, zu 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und Zurückbringung nach Fiebingen.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 23. Juni. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dürr. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Baumgartner. Der schon häufig gerichtlich verurteilte Kaufmann Theodor Fischer aus Landesbub, der gegenwärtig im Landesgefängnis zu Mannheim wegen verschiedener Betrügereien und Unterschlagung 5 Monate zu verbüßen hat, erschien heute, aus der Strafkammer vorgeführt, in der Anklagebank, um sich wegen Betrugs zu verantworten. Er sollte nach der erhobenen Anklage sich im Oktober 1905 in Kirrlach verschiedene Geldbeträge erschwindelt haben. Nach dem heutigen Verhandlungsergebnisse hielt das Gericht eine Schuld des Angeklagten nicht für erwiesen und erkannte deshalb auf Freisprechung. Seinem Dienstherrn, dem Landwirt W. Breusch in Mellingen, entwendete der Dienstknecht August Frei aus Knielingen am 27. April eine alte Finte im Werte von 5 Mark, die er nachher an den Tagelöhner Zimmer für 2.50 Mark verkaufte. Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall erhielt der Angeklagte 9 Monate Gefängnis. Bei der Staatsanwaltschaft in Karlsruhe lief am 22. Oktober v. J. ein Schriftstück des Zimmermanns und Brunnenmachers Franz Johann Spohrer aus Weingarten ein, in welchem dieser die Teilshaber der Apparategesellschaft m. b. H. in Karlsruhe und deren Projektbevollmächtigten, den Rechtsagenten Bollmaier in Durlach, wegen Erpressung zur Anzeige brachte. Seine Beschuldigung künfte sich auf einen von Bollmaier an ihn gerichteten Schreiben. Bollmaier,

der im Auftrage der genannten Firma Spohrer wegen einer Forderung von 10.15 Mark beim Amtsgericht Durlach eingeklagt hatte, schrieb demselben, daß sich mit ihm die Staatsanwaltschaft wegen betrügerischer Urkundenfälschung beschäftigen werde, da er (Spohrer) bei dem amtsgerichtlichen Termin in Durlach eine gefälschte Quittung über die Zahlung der angeforderten 10.15 Mark vorgelegt habe, um eine Abweisung der Klage herbeizuführen. Spohrer bestritt, eine Fälschung verübt zu haben, und erklärte zur Begründung seiner Anzeige, daß Bollmaier und die von ihm vertretene Gesellschaft die Behauptung, er hätte die Quittung gefälscht, nur aufstellten, um durch eine Erpressung ihn zur nochmaligen Zahlung der 10.15 Mark zu veranlassen. Die daraufhin eingeleitete Untersuchung hatte für Spohrer recht unangenehme Folgen. Es konnte zunächst festgestellt werden, daß er in der Tat die dem Amtsgericht Durlach vorgelegte Quittung gefälscht hatte, um zu verhindern, daß er zur Zahlung der 10.15 Mark verurteilt werde. Diese Fälschung führte Spohrer am 10. März vor die hiesige Strafkammer, die ihn wegen Urkundenfälschung und Betrugsversuchs mit 4 Wochen Gefängnis bestrafte. Die weitere Folge war die, daß gegen ihn nun auch wegen falscher Anschuldigung Anklage erhoben wurde, die heute zur Verhandlung stand. Der Angeklagte räumte ein, daß er wider besseres Wissen eine Anzeige erstattet habe. Er set damals wegen der gegen ihn beim Amtsgericht erhobenen Forderungsklage sehr aufgebracht gewesen und habe sich nicht überlegt, was er mit der Anzeige tue. Unter Einrechnung der Strafe vom 10. März sprach das Gericht gegen den Angeklagten eine Gesamtstrafe von 8 Wochen Gefängnis aus.

Das Finanzamt Bretten erließ unter dem 2. Januar gegen den Schweinehändler Philipp Schöneberger in Oberlufstadt (Pfalz) eine Verfügung, nach welcher derselbe wegen Wandergewerbesteuerhinterziehung in eine Defraudationsstrafe von 1194 Mark genommen und die Zahlung eines Steuernachtrages in Höhe von 597 Mark festgesetzt wurde. Diese Verfügung erfolgte, weil Schöneberger im August v. J. in Baden den Handel mit Schweinen im Umherziehen betrieb, ohne sich zur Wandergewerbesteuer veranlassen zu lassen und ohne eine solche Steuer zu entrichten. Gegen die Strafverfügung erhob Schöneberger Widerspruch und beantragte gerichtliche Entscheidung. Der Gerichtsbeschäftigte die vom Finanzamt ausgesprochene Strafe von rund 1200 Mark. Außerdem verhängte es gegen den unentschuldig ausgebliebenen Zeugen, Schweinehändler Lingenfelder in Oberlufstadt eine Geldstrafe von 100 Mark.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog.

Während hoher Druck bei Island, über Finnland und über Südeuropa lagert, zieht sich vom Kanal aus nordostwärts ein Gebiet niedrigen Druckes hin, das Minima über Südengland und über Süd-norwegen enthält. Das Wetter ist in ganz Mitteleuropa trüb oder unbeständig, zu Regenfällen geneigt und ziemlich mild. Eine wesentliche Veränderung ist vorerst nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Datum, Therm. in C., Wind, Himmel, etc. for June 23-24, 1909.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 24. Juni früh: Lugano bedeckt 14°, Vizzini bedeckt 16°, Nizza heiter 20°, Triest heiter 20°, Florenz heiter 16°, Rom —, Cagliari —, Brindisi wolkenlos 20°.

Fahrnis-Versteigerung. Montag den 28. Juni l. Js., nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag Helmholtzstraße Nr. 4, 2. St. nachverzeichnete Gegenstände öffentlich gegen Barzahlung versteigert: 2 große Rahmen für Delgemälde 2,10 hoch, 1,3 breit und 1,10 hoch, 75 cm breit im Licht, sowie verschiedene Rahmen in schwarz, braun und gold, 2 Staffeleien, 6 Kopien, Delgemälde von Dyl, Rubens, Köster, versch. alte Gewehre, 1 Bücherregal in eichen, 1 Korb, 1 Konsole, 1 Tisch, 6 Rohrstühle, 2 Triumphstühle, 1 Rohr-Chaiselongue, Vasen, Figuren, Vorhänge, 3-, 5- und 10-armige Gaslüster (Bronze), 1 Bade-Einrichtung mit Gasofen, sowie noch verschiedene Gegenstände, wozu Kaufliebhaber höflich einladet M. Wirnser, Vorsitzender des Ortsgerichts II.

SCHUH-MARKE Galvator unübertroffen in Preis & Qualität. Allein-Verkauf: Schuhhaus H. Landauer. 9362

Haarausfall! Schinnen und Schuppen beseitigt wie ärztlich in vielen Fällen erprobt, mit Sicherheit Dr. Köthner's Simson-Haarwasser. J. F. Schwarze Söhne, Hofmeister Berlin.

Der Tapeten-Ausverkauf wegen Fabrikauflösung dauert fort. Abgabe jeden Quantums solange Vorrat. Fabrikpreise mit 15% Extra-Rabatt. L. Kammerer, Waldstrasse 28.

Gesicherte Existenz. Krankeitsfaller ist in Baden ein altes, gutgehendes Konditorei-, Café- und Kolonialwarengeschäft mit großem Verbrauch an Spirituosen zu verkaufen. Sofort zu verkaufen ein in nächster Amtsstadt, gutem, geführtes Heizungsgeschäft. Billig zu verkaufen: 1 hölzerner Bettstelle, 1 gut erhaltener Koff, Kissen und Deckbett, 1 Waschkommode m. Marmor u. aufklappbarem Deckel, 1 gut erhaltene Sofa, 2 gut erhaltene Polsterstühle, 2 eiserne Blumen- oder Bierstühle, 1 Bauernschiffchen, 1 außerst waschbarer, mittelgroßer Hund samt Hütte. Gebrauchte Petroleum- und Gasleuch- und Hängelampen, 2 Uhren und 1 Doppellarm.

Erstklassige Möbelfabrik Württemberg's mit grossen Ausstellungs-räumen verkauft an Beamte u. Private.

komplette Einrichtungen auf Teilzahlung ohne jede Preiserhöhung unter mehrjähriger Garantie. Gef. Offerten an S. A. 305 Rud. Mosse, Stuttgart.

Sehr billig zu verkaufen 1 Lokomobile, 1000, stat. ausgiebig, 6,2 Quadratmeter Heizfl., 6 Atm., 1 rotier. Pumpe mit 70 mm Rohran-schluss. Offer. unt. Nr. 223201 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Herde, schöne, sind billig zu verkaufen. Bielandstraße 28, part.

Gebrauchter Herd mit Rohr, billig zu verkaufen. Amalienstr. 45 in der Papierhandlung. 223105

Eine Singer-Nähmaschine ist billig zu verkaufen. 223182, Herrenstraße 25, St. II.

Fässer, guterhaltene, 40-300 Liter Gehalt, werden zu kaufen gesucht. 223193, St. I, Fasanenstraße 3, 2. St.

Gutes Deckbett, Unterbett u. Strohlack sind zu verkaufen. Leopoldstraße 35, 3. St., von morgens 8-12 Uhr.

Carl Pfefferle Erdbrunnenstr. 23. Empfehle lebendfrisch: Blaufelchen, Soll. Schellfische u. Cabliau, Rotzungen, Fischkottlets, Rhein- u. Weseralm, Rheinhechte u. Aale, Ost. Soles, Matjes-Heringe, ff. Tafel-Geflügel zum billigsten Tagespreise.

la. Hektographenmasse empfiehlt billigst die Expedition der „Bad. Presse“.

Auch werden gebrauchte Apparate prompt und billig umgekauft und neu aufgefüllt.

Transportabler Brennkessel mit Wasserbad, wie neu, billig zu verkaufen bei Franz Herrmann Nachf., Steinbach Str., Baden.

Baldige aufr. Heirat! Beliebt vermögende Frä. (kat.) würde einem mittleren Staatsbeamten, anfr. 30, die Hand zur bald. Heirat reichen. Nur ernstmeinnende Damen werden höflich gebeten aufz. Offerten mit Photographie unter Nr. 465 A postlagernd Mannheim 1 einzureichen. Strengste Diskret. Hauptbeziehung. 6688a

Heirat. Ein Geschäftsmann (Wesger u. Birtl) 45 Jahre alt, sucht sich mit einem geistigen Fräulein oder Witwe mit etwas Vermögen baldigst zu verheiraten. Offerten mit Bild unter Nr. 9372 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. Diskretion Ehrenfache.

Grabkränze von Palmen, von Perlen u. von Blech, 1229

W. Eims Nachf. Adlerstrasse 7.

Bad Wildbad. Haus in bester Lage mit Fremdenpension (u. 2 Läden gut vermietet) ist preiswert mit 15000 M. Anzahlung zu verkaufen. 6673a

Fahrrad, bereits neu, m. Freil. und Rücktritt (keine Marke) billig abzugeben. 223202

Jähriger Herd, ein großer Weidb. Schloßherd, ein großer Weidb. haben mit Sieb, eine Bettstelle zu verkaufen. 223171

Ein zugetrenntes Vollblut-Pferd billig zu verkaufen. 223183.2.1

W. Eims Nachf. Adlerstrasse 7.

Ein zugetrenntes Vollblut-Pferd billig zu verkaufen. 223183.2.1

Heidelberger Ferien-Reisen.

Je 25-30 Personen.

Die Heidelberger Gesellschaftsreisen haben ähnlich wie die Lehrfahrten den Zweck, Reisen nach der Schweiz, Baden, Ostbayern, dem Innigen Elben etc. ohne weitere Kosten bei guter Unterkunft, vorzüglicher Verpflegung und zu billigen Preisen zu ermöglichen.

Reise 1. Ab Sonntag den 4. Juli. Hamburg - Belgoland - Heidelberg, Frankfurt, Kassel, Hannover, Hamburg, Belgoland, zurück Heidelberg. - 8 Tage - 105 Mk.

Den Teilnehmern der Hamburger Tour ist am 11. Juli Gelegenheit geboten, den geradezu einzigartigen Festzug anlässlich des deutschen Bundesfestes anzusehen. - Alles Nähere im Prospekt!

Reise 2. Ab Sonntag den 18. Juli. Schweiz und Berner Oberland. Basel, Luzern, Vierwaldstättersee, Gotthardbahn, Göschenen, Andermatt, Furla, Rhonegletscher, Grimselpass, Weiringen, große Scheidegg, Grindelwald, kleine Scheidegg, Wengernalp, Kauterbrunnen, Mürren, Interlaken. - 8 Tage - 85 Mk.

Reise 3. Ab Sonntag den 1. August. Schweiz und Oberitalien. Basel, Luzern, Rigi, Vierwaldstättersee, Gotthardbahn und Pass, Airolo, Lugano, Mailand bis Riviera, Genua, Mittel Meer. - 2-3 Tage von 27 Mk. bis 125 Mk.

Reise 4. Ab Sonntag den 8. August. Dolomiten-tour. Konstanz, Bodensee, Regens, Albergbahn, Innsbruck, über den Brenner nach Franzensfeste, Toblach und 5-täg. Dolomiten-tour bis Bozen. - 8 Tage 105 Mk. ev. 10 Tage bis Venedig.

Reise 5. Ab Sonntag den 22. August. Große Italien-reise. Basel, Luzern, Gotthard, Lugano, Mailand, Genua, Pisa, Rom (5 Tage), Neapel, Vesuv, Pompei, Sorrento, Intel Capri etc. - 14 Tage 270 Mk. Italien, Schnellzug 2. Klasse von Neapel nach Genua auch zur See.

Bei sämtlichen Reisen Bahnen, Dampfer, Verpflegung, Hotel etc. alles frei.

Seimreise bei allen Touren einzeln und beliebig innerhalb 45 Tagen. Tour 1 Hamburg innerhalb 2 Monaten.

Prospekte erhältlich bei 5666a

Musthäuser Hochstein, Heidelberg, Hauptstr. 73.

Rennen in Achern



auf den städtischen Wiesen

Sonntag den 27. Juni und

Sonntag den 4. Juli

jew. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend.

Gesamtsumme der zur Beteiligung kommenden Preise: 5 Ehrenpreise und ca. 12.000.- Mk.

An jedem Renntage:

1 große Jagdbrennen (Herrn) bezw. Offiziersreiten), 2 Landw. Flachbegw. Hürdenrennen.

Öffentlicher Totalisator.

Neue, große, vollständig gedeckte Tribünen. Militärkonzert. - Rekrutationsbetrieb.

Tägliche Zugverbindungen:

Karlsruhe ab: 11.58, 12.12, 12.19, 1.18. Achern an: 1.48, 1.03, 1.10, 2.17.

Spöhrer's Töchterhandelsschule Tuttlingen i. Württ.

mit Pensionat. Gute Ausbildung in den kaufm. und sprachlichen Fächern. Erfolgreiche Stellenvermittlung. Weiterbildung junger Damen in den wissenschaftlichen Fächern, Sprachen, Musik u. s. w.; Kurse für Ausländerinnen. Prospekte gratis durch den Direktor Spöhrer. 1223a 52.20 Eintritt je Anfang Januar, April, Juli und Oktober.

Badischer Schwarzwald - Luftkurort

„Burg Alt-Windeck“.

410 Mt. ü. M. - 1 Etage. b. d. Stat. Bühl, Ottersweier u. Bühlertal und in nächster Nähe gr. Hochwald, ausricht. geleg., auch Ausflugsort für Vereine u. Gesellschaften. Man verl. Prospekt. Es empf. sich 5875a.85 Ed. Grässel.

Schloß Marbach a. Bodensee.

Herrlich gelegen, ruhig und staubfrei, 440 Meter hoch, ist das ganze Jahr für Herz-, Nieren-, Innerlich- und Stoffwechsellkranke, Blutarmer, Rheumatische, Constitutionellkranke, Erholungsbedürftige etc. geeignet. Luft- u. Sonnenbäder. - Prospekte. - Dr. Hornung

Hotel Pension Rössli, Brienz, Schweiz.

Zentraler Ausgangsort für Excursionen im Berner Oberland. Prachtvolles Alpenpanorama, direkt am See gelegen. Gondelfahrten, Angelsport, große Terrasse, Bäder, elektrisches Licht, gute Küche, Pension von Frs. 4.50 - Frs. 6.-. Prospekt gratis. (4858a) Eig.: D. Wäsener.

Alpenkurhaus auf Sennisalp, 1400 m ü. M. Station Flums (Schweiz) - Linie Zürich-Engadin

Neuerbautes Hotel liegt in mächtigem Waldpark auf der Terrasse der Alvier- und Churfürstentherme. Pension von Fr. 4.- bis 6.-. Prospekte und nähere Auskunft durch die Besitzer 5563a.6.4 Bösch & Deuther.

Sennis Berner Oberland 1400 m ü. M.

Adlerhotel behaglich u. komfortabel eingerichtetes Haus. 120 Bett, Lawn-Tennis. Pensionspreis v. Fr. 7 an, i. nächst. Nähe gr. Privatwald, m. Licht- u. Sonnenbädern. Prospekte Bestens empfiehlt sich der Besitzer: F. Schaefer.

Adelboden Berner Oberland 1400 m ü. M.

behaglich u. komfortabel eingerichtetes Haus. 120 Bett, Lawn-Tennis. Pensionspreis v. Fr. 7 an, i. nächst. Nähe gr. Privatwald, m. Licht- u. Sonnenbädern. Prospekte Bestens empfiehlt sich der Besitzer: F. Schaefer.

X. Platz. botterie

1. Ser. a. Reb. d. Pferdeucht etc

Lose à 1 Mark

nur 25 000

800 Gew. i. W. 12000

Wert der Hauptgewinne 7000

Sonstige Gewinne 5000

Bar Geld

1. Hauptgewinn 4. Verlosungsbestimmungen

Ziehung 7. Juli 1909.

General-Agentur

Peter Rizius in Ludwigschafen a. Rh.

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.

(Porto u. Liste nach auswärtig 30 Pfg. extra) empfehlen in

Karlsruhe: Carl Oltz, Bankgeschäft, Hobelstr. 11/15, Gbbr. 127/96

Leitnerbank, E. Wegmann, Waldstr. 15

Öbhringer, Lotteriebauk, E. Wegmann, Waldstr. 15

Süddeutsche Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule

„Merkur“

Karlsruhe

Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Teleph. 1918

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. — Prima Referenzen. — 4 Lehrer.

Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen und Herren

Donnerstag d. 1. Juli beginnen grössere 3, 4, 6 und 8 monatliche Kurse.

Für junge Leute, die in eine kaufmännische Lehre treten sollen, besondere **Vorbereitungskurse**

Buchführung Stenographie
einfache, doppelte amerikanische. Gabelberger und Stolze-Schrey

Maschinenschreiben (13 Maschinen)

„Schön schreiben“

Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre und Scheckkunde, Handelslehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Bank u. Börsenwesen.

Eintritt zu den einzelnen Fächern à 10-20 Mark jederzeit.

Vollständige Ausbildung für den kaufm. Beruf.

Um unsere Schüler der Praxis möglichst nahe zu führen, haben wir mit unserem Institut ein

Praktisches Übungs-Kontor

(Musterkontor) verbunden und ist dadurch jedem Besucher unserer Kurse (besonders denjenigen Damen und Herren, die sich dem kaufm. Beruf widmen wollen) Gelegenheit geboten, sich schon während des Schulbesuches mit den verschiedenen Kontorarbeiten vertraut zu machen.

Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch (Grammatik, Korrespondenz und Konversation. 5978.4.2)

Nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrpreisermässigung.**

Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch **Die Direktion.**

Lichtpausanstalt

mit elektrischem Betrieb von 8508

J Dolland, Karlsruhe,

Borbolsstr. 48. Telefon 1612.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Zylinder, Hüte, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke, und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Geht. Offerten erbitte

17259 J. Levy,

Tel. 2015. Markgrafenstr. 22

Färbe zu Hause

nur mit den echten Heilmann's Farben

Schulzmarkt 11, 68000, im Strass

Empfehle 8257.5.4

allerfeinste Downingway-

M. L. J. - Heringe

sowie

Sommer-Malla-Kartoffeln

W. Erb, am Lidellplatz.

Darlehen in jeder Höhe

diskret, reell u. schnellste Erledigung, Kautionsfähig, zulässig, Provision beim Darlehen durch die Geschäftsstelle der Volksbank Karlsruhe, Sophienstr. 152, I. Spracht. 9-1 u. 3-7 Uhr, schriftlich Rückporto.

Kapitalien

in jed. Höhe auf Hypoth. 1., 2., ev. 3. Stelle, Gelddarlehen auf verbrief. Sicherh., streng reell, diskret, durch Dr. Trepte, Kaiserstr. 17, Rückporto.

Möbel, ganze Einrichtungen

von einem bedeutenden Möbel-Werk auf monatliche Zahlungsweise, ohne daß der Kunde mehr als den reellen, billigst berechneten Preis zahlen muß.

Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerte unter Nr. 9210 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. 3.2

Heirat.

Brieger, 40 J. alt, evang. von tabellösem Ruf, statl. Ercheinung, wünscht mit Fräulein oder Witwe ohne Kinder, evang., aus guter Familie gleiches Heirat bekannt zu werden.

Es wollen sich nur solche Damen melden, welche über ein größeres Barvermögen verfügen und auf ein gemüthliches Heim reflektieren. Discretion zugesichert und verlangt. Vermittler verbeten. 5553a.2.2

Geht. Offerten mit Photographie, welche zurückgelandt wird, unter Nr. 779 P. W. an Rudolf Mosse, Mannheim zur Weiterbeförderung.

Reelle Einheirat.

In groß. wert. Besitz (Stadt) ist einem fast. gutmüt. bej. Herrn von Mitte Vierzig, mit Barverm. 25-30 000 M., d. noch angenehm., glücl. Heim wünscht, Gelegenhe. gebot, einzuhelrat. Witwer ohne Kind, u. ausgetösch. Geht. nicht annehme. Offerten u. Angabe der näh. Verhältn. zu richten an die Expedition der „Badischen Presse“ unter Nr. 5410a.

Zu kaufen gesucht

ein Paar Wagenpferde, am liebsten gebrauchte Ochsenpferde, 5-8 jährig, unter Nr. 5623a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

B. & H. Baer, Modes,
Kaiserstraße 233.

Hochsommer- und Reisehüte

in grösster Auswahl bei billigsten Preisen.

1. Karlsruhe-Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer

Inhaber: **Eberhard Meyer,** Konzeptioneller Kammerjäger.

Ich erhalte die Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter weitgehender Garantie.

Versicherung gegen Ungeziefer (Abonnement) für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen. 10400a

Reite es größtes und renommiertes Spezialgeschäft in Süddeutschland, in Mannheim: Solnikstraße 10. Telephon 2318.

in Karlsruhe: Kriegstraße 16, IV. Telephon 1548.

Nunne troffene patentierte Apparate. Beispiellose Erfolge!

Über Zwirnfäden stolpern

Sie nicht mehr, berechte Hausfrau, wenn Sie in Zukunft Ihre Wäsche mit Waschpulver Toffa behandeln. Kein Reiben und Bürsten ist nötig, nur allein durch Kochen erzielen Sie eine blendend weiße Wäsche unter Garantie für Unschädlichkeit.

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Schutzmarke.

Wirtschaft zu verpachten.

Die Wirtschaft zur Traube in Dulaß u. Schlachthauseinrichtung ist an tüchtige, kautionsfähige Wirthe alsbald zu verpachten. Wegger bevorzugt. 9313.3.2

Näheres durch die Karlsruhe Brauereigesellschaft vorm. K. Schrempf.

Bank Kredit u. Kapital jeder Höhe, auch ohne Sicherstellung u. auf Accept, für Gross- u. Fabrikarmen kulant. Näh. J. A. 10000 Rudolf Mosse, Berlin S.W. 5635a

Das bekannte **Kathhaus „zum Hirsch“** in Forbach i. Wurgtal ist per 1. August d. J. neu zu besetzen. Tüchtige, kautionsfähige Wirthe werden gesucht. Näheres durch die Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

August Hatz Söhne, Raiffatt, wenden. 5639a

Herd mit Kupfer-blech, sofort wegen Wegzug preiswert zu verkaufen. Wo? ant unter 925152 die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Mk. 3000.- sucht tüchtiger, solventer Geschäftsmann von Selbstgeher sofort zu leihen. Gewerbsmäßige Vermittler verbeten. Geht. Offerten unter Nr. 5652a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Gut erhaltene **Staubsaugmaschine** mit Elektromotor (1 PS) samt den übrigen Bestandteilen, sowie das kompl. Reinigungswerkzeug ist wegen Anschaffung einer größeren Maschine billig zu verkaufen. Die Maschine eignet sich hauptsächlich für ein großes Geschäftshaus oder Billen und Wirtshäuser. 9289.2.2 Angenehm Sophienstraße 165 in der Wertheim im Hof.

Einige herrschaftsherde in email. u. Majolika werden unter Garantie billig abgegeben, ebenso einige gebrauchte Herde. 6540* amalien rage 7.

Begen Aufgabe der Haushaltung billig zu verkaufen: 2 Betten mit Holz, Matratze, Tisch, Ausziehtisch, Küchenschrank (hellgrün), Herd, Gasherd (Bl. gedeckt), Schränke, Stühle, Geschirr, Kroschenspiel, Vorhänge, Fahne u. verschiedene Gegenstände. 92299.2.2 Besichtigung täglich von 9-3 Uhr. Auguststraße 18. 3. Etod, links.